

Jahresbericht 2012

der Sozialdemokratischen Partei
des Kantons Aargau



ja 



*National- und Gemeinderätin Yvonne Feri am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs.
Bild David Zehnder*

Adresse

Sekretariat: Bachstrasse 43, Postfach, 5001 Aarau
Telefon: 062 834 94 74
Telefax: 062 834 94 75
E-Mail: sekretariat@sp-aargau.ch
Internet: www.sp-aargau.ch

Postkonto: 50-1414-3

Impressum

Herausgeberin: SP Kanton Aargau
Redaktion: Marco Geissbühler und Salome Strobel
Lektorat: Katharina Kerr
Fotos: Ali Donat, Sandra-Anne Göbelbecker, Ursula Nakamura, Dariush Pour Mohsen, Mladen Radulj, Johannes Rüesch, David Zehnder
Satz und Gestaltung: innov8 AG, Aarau
Druck: Kyburz Druck GmbH, Kölliken

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2012

Jahresbericht des Präsidenten	2	
Parteigremien		
Zusammensetzung parteiinterne Gremien	5	
Jahresbericht der Geschäftsleitung	6	○
Rückblick Fraktion Grosser Rat	8	○
Jahresbericht Datenschutzbeauftragter	10	○
Jahresberichte der ständigen Fachausschüsse	11	X
Jahresbericht des Parteisekretariats	15	
Abstimmungsergebnisse		
	18	
Wahlergebnisse		
Resultate Grossratswahlen, Regierungsratswahlen, alle gewählten Grossrätinnen und Grossräte der SP Kanton Aargau	20	
Jahresbericht JUSO Aargau	24	○
Jahresbericht SP Frauen Aargau	25	○
Jahresberichte der Bezirksparteien		
Jahresberichte aus Aarau, Baden, Bremgarten, Brugg, Kulm, Laufenburg, Lenzburg, Muri, Rheinfelden, Zofingen, Zurzach	26	X
Jahresrechnung		
Erfolgsrechnung und Bilanz	33	○
Revisionsbericht	35	○
Kommentar Jahresrechnung	36	

○ Durch den Parteitag vom 6. April 2013 in Ennetbaden abgenommen.

X Durch die Geschäftsleitung am 19. Februar 2013 abgenommen.

2012 war ein Jahr mit Hochs und Tiefs

2012 war politisch ein durchzogenes Jahr, mit Erfolgen, Teilerfolgen und Misserfolgen. Ich bin fast geneigt zu schreiben, es war ein typisches SP-Jahr. Intern ist sind die meisten durch die Restrukturierung 2010 der SP Kanton Aargau initiierten Projekte abgeschlossen oder in der Konsolidierungsphase, einige wenige Themenbereiche werden wir 2013 noch angehen. Die Kantonalpartei ist in den Bereichen, in denen sie direkt zuständig ist, messbar erfolgreicher geworden. Zunehmende Besorgnis löst aber der Umstand aus, dass es einigen Sektionen und Bezirksparteien im Kanton personell nicht gut geht. Hier wird in Zukunft ein Hauptaugenmerk der Kantonalpartei liegen müssen, auch wenn noch nicht klar ist, mit welchen personellen oder finanziellen Ressourcen die Kantonalpartei Unterstützung bieten kann. Im Verhältnis zu dieser recht grossen Aufgabe ist sie eher klein – aber der gute Wille ist sicher vorhanden.

Kantonale Abstimmungen 2012

Am 11. März fanden die Abstimmungen „Stärkung der Volksschule“ und zum neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht statt. Die SP setzte sich für beide Vorlagen ein. Im ersten Fall in einer Allparteienallianz aus der Überzeugung, dass ein erster kleiner Schritt besser ist als Stillstand. Und im zweiten Fall mit der Überzeugung, dass der Aargau mit der vorgeschlagenen Neuregelung auf dem richtigen Weg ist. Die Stimmbevölkerung stimmte beiden Vorlagen zu.

Am 29. Juni hatte die Aargauer Bevölkerung Gelegenheit, neben einer unbestrittenen Verfassungsänderung im Bereich Land- und Forstwirtschaft, zur SP-Initiative für eine sichere Aargauer Kantonalbank Stellung zu nehmen. Wohl haben wir die Abstimmung nicht gewonnen. Das Ergebnis präsentiert sich aber in einem anderen Licht, wenn man bedenkt, dass die SP die Initiative aus eigener Kraft lanciert, eingereicht und auch den Abstimmungskampf alleine geführt hat. Bei einem WählerInnenanteil von 17-18 Prozent entsprechen 35 Prozent Zustimmung an der Urne einer Verdopplung. Wichtig ist auch die politische Aussage der bürgerlichen Initiativgegner, dass ein Verkauf der Kantonalbank überhaupt nicht zur Debatte stehe. Daran werden wir sie bei nächster Gelegenheit erinnern. Der 23. September war ein eher düsterer Abstimmungssonntag. Eine erneute Steuergeschenskrunde stand an und wurde von einer Mehrheit der Bevölkerung unterstützt. Der Aargau, sonst eher langsam, ist bei diesem Thema jeweils mit Hochgeschwindigkeit unterwegs. Dies mit den entsprechend negativen Auswirkungen auf die kantonalen und kommunalen Finanzen. Das im Grundsatz gute, aber mit einem schweren Makel behaftete Pflegegesetz (20 Prozent Patientenbeteiligung im ambulanten Bereich) wurde von der Stimmbevölkerung ebenfalls angenommen, wohl von einem nicht unwesentlichen Teil in der Annahme, durch eine von der SP eingereichte Initiative könne genau dieser Makel dann wieder behoben werden. Die Verfassungsänderung,

Jahresbericht des Präsidenten

über die an diesem Sonntag ebenfalls abgestimmt wurde, war unbestritten.

Wahlen 2012

Was die Aargauer Wahlen 2012 betrifft, ist die Bilanz sehr durchzogen. Bei den Regierungswahlen, für die die Kantonalpartei direkt in der Verantwortung steht, wurde Urs Hofmann mit einem sehr guten Resultat wiedergewählt. Urs, ich danke Dir für Deinen enormen Einsatz als Regierungsrat und als Kandidat ganz herzlich. Bei den Grossratswahlen starteten die Bezirksparteien in ihren Wahlkreisen positiv gestimmt: überall mit vollen Listen und qualifizierten und engagierten Kandidierenden, mit bezirksspezifischen Schwerpunktthemen und vielen Wahlkampfaktionen. Zudem schafften wir es seit beinahe unüberschaubar langer Zeit, als SP im ganzen Kanton erstmals wirklich durchgehend einheitlich aufzutreten. Da tut es besonders weh, dass über alle Wahlkreise betrachtet bei der Sitzzahl im Grossen Rat ein „Treten an Ort“ und bei den WählerInnenprozenten ein erneuter, wenn auch nur leichter Rückgang resultierte. Und dass ein verdienter Kollege die Wiederwahl in den Grossen Rat nicht schaffte. Dass in einigen Bezirken ein Zuwachs erkennbar war, kann aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die durch die Bezirksparteien gesetzten Ziele gesamthaft nicht erreicht wurden.

Dank 2012

Ich möchte mich bei ganz vielen Menschen für das Engagement in

der SP bedanken: Zuerst bei allen Kandidierenden für die Grossratswahlen und bei den Wahlteams, auch jenem von Urs Hofmann und natürlich Urs selbst: Er ist nicht nur ein guter, starker Regierungsrat, sondern auch ein guter Wahlkämpfer. Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder, die sich auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene parteiintern oder in öffentlichen Ämtern unermüdlich und mit grossem Einsatz für eine fortschrittliche Politik für alle statt für wenige einsetzen. Ein spezieller Dank geht auch dieses Jahr an meine Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung, die sich jährlich mindestens 20 Mal zur Beratung der Geschäfte trifft. Hier insbesondere an Beat Frischknecht und Andri Koch, die die Geschäftsleitung nach langjähriger aktiver Mitarbeit wegen eines Wohnortwechsels respektive Studiums verlassen haben. Ein herzliches Merci an Brigitte Ramseier, Marco Geissbühler und Regula Müller im Parteisekretariat sowie an Katharina Kerr, langjährige links.ag-Redaktorin – ohne Euch würden wir schnell still stehen oder rückwärts gehen. Ganz persönlich danke sage ich unserem Fraktionscopräsidium Marie-Louise Nussbaumer und Dieter Egli für die gute Zusammenarbeit und Eva Schaffner für ihre grosse Unterstützung als Vizepräsidentin der Kantonalpartei. Und ein grosses Merci an alle Mitglieder, die den Mitgliederbeitrag (OKB) jährlich bezahlen: Ohne ihn und Euch gäbe es die SP Kanton Aargau nicht!

Marco Hardmeier



Am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs. Parteipräsident Marco Hardmeier (vorne), Politische Parteisekretärin Brigitte Ramseier (hinten). Bild David Zehnder

Zusammensetzung parteiinterne Gremien

Geschäftsleitung

Präsidium (Vorsitz Geschäftsleitung, Parteirat, Parteitag)

Marco Hardmeier, Aarau

Vertreter Präsidium Grossratsfraktion

Dieter Egli, Windisch

Frei gewählte Mitglieder

Eva Schaffner, Aarau
(Vizepräsidentin, bisher)

Dominik Kramer, Ennetbaden
(bisher)

Elisabeth Burgener Brogli,
Gipf-Oberfrick (bisher)

Manuela Basso-Pingiotti, Unterkulm
(neu)

Cédric Wermuth, Baden (neu)

Politisches Sekretariat (beratend)

Brigitte Ramseier, Gränichen

Präsidium Grossratsfraktion

Marie-Louise Nussbaumer,
Obersiggenthal

Dieter Egli, Windisch

Präsidien der Fachausschüsse

Finanzen und Wirtschaft

Dieter Egli, Windisch

Umwelt, Verkehr, Energie und Raumplanung

Martin Christen, Turgi

Soziale Sicherheit und Gesundheit

Beatrice Beck-Matti, Schafisheim

Bildung und Kultur

Kathrin Scholl, Lenzburg

Justiz und Polizei

Eveline Guggenbühl, Wettingen

Kinder und Jugendliche

Mergim Gutaj, Wohlen

Redaktion

links.ag

Katharina Kerr, Aarau

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen! Nach den erfolgreichen National- und Ständeratswahlen von 2011 galt es nun, die Bezirke mit guten Rahmenbedingungen für die Grossratswahlen 2012 zu unterstützen. Wir übernahmen das Konzept des Wahljahrs 2011 und passten es auf die Bezirksarbeit an. Der Wahlerfolg blieb leider unter unseren Erwartungen, und die Auswertung zeigt, wo Handlungsbedarf besteht. Nicht der Wahlkampf ist das eigentliche Problem, sondern die Situation vieler Sektionen und einiger Bezirke: Personalmangel, wenige bis keine Exekutivmitglieder in Gemeinderäten und Kommissionen und die suboptimale Zusammenarbeit zwischen Sektionen, Bezirken und der Kantonalpartei. Auch die GL wird sich diesen Herausforderungen stellen müssen.

Am ordentlichen Parteitag vom 28. April wurde das Legislaturprogramm diskutiert und verabschiedet. Von der Alters- bis zur Wirtschaftspolitik haben wir klare sozialdemokratische Vorstellungen und Forderungen, die wir auf verschiedenen Ebenen von den Gemeinden bis zum Kanton umsetzen wollen. Am Parteitag wurde die Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung lanciert.

Folgende Initiativen beschäftigten uns: Die AEW-Initiative zogen wir zurück, da mit § 29 des Energiegesetzes das grundsätzliche Ziel erreicht wurde. Am 17. Juni verloren

wir leider die Initiative „Ja für eine sichere Aargauer Kantonalbank“. Auch bei der Steuergesetzesrevision, gegen die wir uns überparteilich einsetzten, blieben wir erfolglos. Unsere Kinderbeihilfe-Initiative „Chancen für Kinder – Zusammen gegen Familienarmut“ reichten wir im Dezember 2009 ein, und noch immer warten wir auf die Antragsstellung durch den Regierungsrat! Am 21. August konnten wir die Spitex-Initiative „Bezahlbare Pflege für alle“ einreichen. Intensiv befassten wir uns im letzten Drittel des Jahres mit dem im Herbst erschienenen Aargauer Sozialbericht. Die Sozialpolitik, eines unserer Kernanliegen, wollen wir wieder vermehrt gewichten.

Während 18 Sitzungen, mehreren Parteiratsversammlungen und verschiedenen ordentlichen und ausserordentlichen Parteitag arbeitete die GL mit wechselnder personeller Besetzung. Auf den Parteitag im April verliessen Beat Frischknecht und Andri Koch die GL. Beat zügelte mit seiner Familie in den Kanton Zürich, Andri hatte zeitliche und studienbedingte Gründe. Bei den sei herzlich gedankt für ihre grosse Arbeit und ihre riesige Unterstützung. Für ihre Nachfolge stellten sich Cédric Wermuth und Manuela Basso zur Verfügung. Manuela übernahm von Andri die Finanzen.

Elisabeth Burgener



Am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs. Bild David Zehnder



Am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs. Von links: Monika Stadelmann, Grossrätin Astrid Andermatt-Bürgler, Anna Andermatt (am 21. Oktober in den Grossen Rat neu gewählt), Nationalrat Max Chopard-Acklin. Bild David Zehnder

Neben dem politischen Tagesgeschäft wird die Agenda des Grossen Rates immer mehr von der nationalen Politik und den Medien bestimmt. Gleich zu Beginn des Jahres zeigte sich dies am „Fall Bettwil“: Die geplante Asylunterkunft wurde von rechtskonservativen Kreisen regelrecht zum „Verteidigungsfall“ hochstilisiert. Bei der Behandlung entsprechender Vorstösse im Grossen Rat kam es zu unhaltbaren Beschimpfungen der Regierung und zu rassistischen Äusserungen gegenüber Asylsuchenden. Auch bei den Beratungen der Einbürgerungsgesuche zeigt sich, dass gewisse Parteien und Parlamentsmitglieder ein fremdenfeindliches Klima in der Politik und der Öffentlichkeit schaffen wollen. Dagegen setzt sich die SP-Fraktion mit aller Kraft zur Wehr.

Im Januar kam es auch zum Totalabsturz des Gesetzes zur familienergänzenden Kinderbetreuung. Weil die bürgerliche Mehrheit das Gesetz derart rupfte, dass auch die SP nicht mehr dahinterstehen konnte, fehlt im Aargau nach wie vor ein brauchbares Kinderbetreuungsmodell. Durchgekommen sind – gegen den Willen der SP – das Steuergesetz mit weiteren unvernünftigen Steuerensenkungen und das Energiegesetz, das nichts mit dem Atomausstieg zu tun hat, den man in Bern angegangen ist. Keinen Erfolg hatte die SP-Fraktion auch mit der Initiative für eine sichere Aargauer Kantonbank, die im Sommer vom Stimmvolk abgelehnt wurde. Und der SP-Kandidat für das Bankratspräsidium Jörg Stumpf, bisheriger Vizepräsident

und ausgewiesener Bankfachmann, konnte sich gegen den bürgerlichen Kandidaten nicht durchsetzen.

An insgesamt 33 Ratssitzungen behandelte der Grosse Rat zahlreiche grössere Geschäfte, darunter das Kinder- und Erwachsenenschutzrecht mit den Familiengerichten, das Einbürgerungsrecht, das sogenannte Hooligan-Konkordat und diverse Gemeindegemeinschaften. Die SP-Fraktion verlangte in einer Fraktionserklärung die Abschaltung der Atomreaktoren Beznau.

Im Herbst trat Grossrätin Barbara Roth aus Erlinsbach zurück. Mit ihr verliert die Fraktion eine engagierte Gesundheitspolitikerin mit langjähriger Erfahrung, unter anderem als Grossratspräsidentin und als Präsidentin der Gesundheitskommission. An ihrer Stelle rutschte Franziska Graf aus Aarau nach. Der Fraktionsausflug im Mai führte uns in den Bezirk Baden, wo interessante soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einblicke auf dem Programm standen. Der Ausflug bot ebenso Gelegenheit zum Austausch mit Ehemaligen und PartnerInnen wie der traditionelle Jahresabschluss-Apéro.

Die Grossratswahlen 2012 waren für die SP kein Erfolg. Nach leichtem Wählerverlust kommt die Fraktion auf 22 Sitze wie vor vier Jahren. Mit dem Sitzverlust der Grünen bleibt somit die Kraft der linken Koalition im Grossen Rat schwach. Es wird auch in Zukunft sehr schwierig, soziale und ökologische Anliegen zu vertreten. Wir setzen uns trotzdem mit aller Kraft dafür ein!

Wir danken allen, die uns 2012 bei unserer Arbeit unterstützt ha-

Rückblick Fraktion Grosser Rat

ben, insbesondere dem Präsidium und der Geschäftsleitung der SP Aargau, dem Fraktionsvorstand und dem Parteisekretariat.

*Marie-Louise Nussbaumer und
Dieter Egli, Fraktionspräsidium*



*Das Präsidium der Grossratsfraktion:
Marie-Louise Nussbaumer und Dieter Egli.
Bilder Johannes Rüesch*

Nach den Nationalratswahlen waren in dieser Berichtsperiode die Wahlen in den Grossen Rat datenschutzrechtlich relevant. In diesem Zusammenhang ist auf eine Anfrage einer SP-externen Organisation hinzuweisen, welche im Hinblick auf die Verwendung von Mitgliederadressen gestartet wurde. Diese Anfrage musste gemäss dem Datenschutzreglement abschlägig beantwortet werden. Andere Anfragen be-

treffend Datentransfer wurden nicht registriert.

Bezüglich Ombudsstellenfunktion, die dem Datenschutzbeauftragten gemäss Art. 5 Abs. 3 des Datenschutzreglementes zukommt, gab es im vergangenen Geschäftsjahr aus dem Kreise der Parteimitglieder keine Meldung.

Luca Cirigliano



*Am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs.
Bild David Zehnder*



Die frühere Grossrätin und Parteipräsidentin Barbara Kunz-Egloff in Buchs. Bild David Zehnder

Bildung und Kultur

Der Aargau ist bildungspolitisch in einen Dornröschenschlaf gefallen. Die Strukturreform ist unter Dach und Fach, das muss für die nächsten Jahre an Entwicklung reichen. Die Hauptarbeit der Reform, die Umsetzung, wird vom Kanton aber an die Schule vor Ort delegiert. Die Massnahmen des Kantons gegen den Mangel an Lehrpersonen sind wenig mutig und überlassen die Hauptverantwortung ebenfalls den Schulen vor Ort. Auch die familienergänzenden Betreuungsstrukturen sind in weite Ferne gerückt.

Der Bildungsausschuss hat daher das Positionspapier zur Bildungspolitik überarbeitet.

Der frühen Förderung, Basis für die Entwicklung der Kinder, wurde mehr Aufmerksamkeit gezollt. Weiter wurde im Zusammenhang mit den Forderungen zu Tagesstrukturen die Förderung des Tagesschulmodells aufgenommen. Die detaillierten Ausführungen zur Eingangsstufe wurden gestrichen, nicht jedoch die Zielsetzung. Die Ausgestaltung wird zum momentanen Zeitpunkt jedoch bewusst offen gehalten.

Kurz vor Jahresende fand eine Sitzung mit VertreterInnen aus den Heilpädagogischen Schulen (HPS) statt, um mögliche Massnahmen gegen die schleichende Privatisierung der HPS zu diskutieren. Auch hier wird man den Verdacht nicht los, dass sich der Kanton still und heimlich aus der Verantwortung schleichen will.

Es braucht die SP, damit die Schule eine Volksschule bleibt und der

Staat die Verantwortung dafür umfassend wahrnimmt.

Kathrin Scholl

Gesundheit und Soziales

Auch 2012 haben wir Aufgaben und Vorlagen im Bereich Gesundheit und Soziales bearbeitet, so die Berichte „Finanzierbare Aargauer Gesundheitspolitik“, „Zentralspital“ und „Pflegezentrum Zofingen“. Wir setzen uns dabei stets für die Würde des Menschen ein und kämpfen gegen die Tendenz, den Menschen nur als ökonomische Grösse abzuhandeln, der den Staat so wenig wie möglich kosten soll.

Ein Hauptthema war auch der Sozialbericht des Departements Gesundheit und Soziales DGS. Dieser benennt wunde Punkte und definiert Handlungsfelder und Massnahmen, die in den nächsten Jahren mit dem Ziel mehr soziale Gerechtigkeit umzusetzen sind. An unserem Willen dazu fehlt es nicht, hingegen braucht es dazu die Mehrheit im Parlament. Wenn wir positive Veränderungen wirklich wollen, müssen wir uns bei den nächsten Wahlen noch mehr anstrengen. Ich danke allen, die sich für soziale Gerechtigkeit und bessere Bedingungen im Gesundheitswesen einsetzen und für den Teil unserer Bevölkerung eintreten, der das nicht selbst tun kann. Ein besonderer Dank geht an Barbara Roth, die für uns viele Jahre mit fundierten Kenntnissen in verschiedensten politischen Ämtern gewirkt hat. Im Verlauf dieses Jahres hat sie

als Grossrätin demissioniert, um ihr Wissen und ihre Erfahrung in einem neuen Arbeitsbereich einzubringen. Wir vermissen Sie und ihre wertvollen Beiträge und wünschen ihr alles Gute!

Beatrice Beck-Matti

Umwelt, Verkehr, Energie, Raumplanung

Haupttraktanden der 4 Sitzungen und mehrerer Arbeitsgruppensitzungen waren die SP-Stellungnahmen zu den Vernehmlassungen des Departements UBV:

Anpassung Richtplan Gontenschwil (Zustimmung mit Auflagen), Anpassung Richtplan Birrhard (Zustimmung m. A.), Anpassung Richtplan Muri (Zustimmung m. A.), Südwestumfahrung Sins (Ablehnung), A1-Zubringer Lenzburg, Projekt Neuhof (Ablehnung), Reussbrücke Gnadenthal (Zustimmung), Südwestumfahrung Brugg (Ablehnung), Ostumfahrung Bad Zurzach (Ablehnung), Anpassung Richtplan: Materialabbau (Zustimmung m. A.), Naturschutzprogramm Wald (Zustimmung mit Zusatzanträgen), Richtplan Windkraftanlagen (Ablehnung).

Verfasserinnen und Verfasser waren Martin Christen, Jürg Cafilisch, Rosmarie Groux und Helen Müri.

Weitere Themen waren die kantonale Energiepolitik, Raumplanungsfragen, die Atommülllager-Problematik, die Alt-AKW's Beznau 1 und 2 sowie weitere UBV-Vorlagen.

Dank Grosseinsatz unserer UVER-Mitglieder konnte am 6. Juni im Gros-

sen Rat zusammen mit Grossratsmitgliedern anderer Fraktionen eine Verschlechterung des Hallwilerseeschutzes verhindert werden.

Am 31. Oktober fand in Zurzach ein von Astrid Andermatt organisierter Informationsaustausch mit einer Delegation der SPD Waldshut zu den Themen Verkehr, Fluglärm, Tiefenlager und den AKW's Beznau statt. Diese erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

Martin Christen

Finanzen und Wirtschaft

Wegen der Grossratswahlen war der Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft im Jahr 2012 nicht sehr aktiv. Gemeinsame Sitzungen fanden keine statt. Fachausschussmitglieder beteiligten sich im Laufe des Jahres an Vernehmlassungsantworten, zum Beispiel zur Neuorganisation der BVG- und Stiftungsaufsicht oder zur Übergangsregelung der Spitalfinanzierung durch Kanton und Gemeinden. Leider konnte sich die SP bei den zwei wichtigsten finanzpolitischen Geschäften nicht durchsetzen: Die Volksabstimmungen zur Kantonalbank-Initiative und zur Steuergesetzrevision gingen deutlich verloren. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die Partei den finanz- und wirtschaftspolitischen Diskurs zu wenig mitbestimmt. Der Fachausschuss wird deshalb weiterhin daran arbeiten, die Anliegen der SP in diesem Bereich zu benennen und klar darzulegen – auch vor dem Hin-

Jahresberichte der ständigen Fachausschüsse

tergrund, dass sich die finanzielle Lage des Kantons angesichts immer weitergehender Steuersenkungen verschärfen dürfte. Im nächsten Jahr wird dabei die Thematik der finanzschwachen Gemeinden und eines neuen Finanz- und Lastenausgleichs im Zentrum stehen.

Dieter Egli

Justiz und Polizei

Der Fachausschuss Justiz und Polizei führte anfangs 2012 einen Politapéro durch, an welchem kompetente Referenten aus Justiz, Staatsanwaltschaft und Advokatur einem interessierten Publikum ihre Erfahrungen mit der schweizerischen Strafprozessordnung darlegen konnten.

Im weiteren Jahresverlauf wirkte der Fachausschuss Justiz und Polizei an den Vernehmlassungen zur Teilrevision des Gesetzes über die politischen Rechte (Vorsitz im Wahlbüro bei Gemeinderatswahlen), zum Grosskredit betreffend Unterbringung der Staatsanwaltschaft für die Bezirke Laufenburg und Rheinfelden sowie der Kantonspolizei Rheinfelden, zur Teilrevision des Brandschutzgesetzes (Erleichterung des Kaminfegerwechsels) und zur Revision des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen beziehungsweise Teilrevision des Gesetzes über die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit mit. Die mit der Revision des Konkordats über Massnahmen gegen Gewalt an

Sportveranstaltungen verbundenen Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen wurden kritisch beurteilt und als weitreichend taxiert. Insgesamt wurde die angestrebte Verschärfung dennoch eher befürwortet, insbesondere weil die Einführung einer Bewilligungspflicht, die für die Clubs mit Auflagen organisatorischer und logistischer Natur verbunden werden kann, als probates Mittel zur Verhinderung weiterer Gewaltexzesse erachtet wurde.

Eveline Guggenbühl

Kind und Jugend

Der Fachausschuss Kinder und Jugendliche führte im Vereinsjahr 2012/2013 keine Aktivitäten durch.

Mergim Gutaj



Jusos am Ordentlichen Parteitag: Mergim Gutaj und Claudia Mauchle. Bild David Zehnder



Alt Nationalrat und Präsident der
SP Schweiz Helmut Hubacher am
1. Mai in Rheinfelden. Bild Mladen Radulj



Kathrin Scholl-Debrunner,
Grossratspräsidentin
2012/2013.
Bild Johannes Rüesch



Grossrätin Trix Beck am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in
Buchs. Bild David Zehnder

Jahresbericht des Parteisekretariats

Politischer Alltag

Der Auftakt ins Jahr war verheissungsvoll: eine fröhliche Party mit und für Pascale Bruderer Wyss, die glanzvoll als Ständerätin für den Kanton Aargau gewählt wurde. Ausgelassen tanzende SPlerInnen sieht man nicht alle Tage; das Bild wird mir in Erinnerung bleiben!

Schon kam der nächste Wahlkampf. Nach der nationalen Legislative galt es die kantonale zu wählen. Die ausgezeichneten Resultate des Vorjahres schürten die Erwartungen. Wir übertrugen das erfolgreiche Konzept des einheitlichen Auftritts bei den nationalen Wahlen auf die kantonale Kampagne. Vor allem aber: Nichts geht ohne die Bezirksparteien und die Sektionen. Gerade in solchen Kampagnen zeigt sich, wie wichtig die Basisarbeit ist, wie sehr jede Sektion, jedes Mitglied gebraucht wird. Ein herzliches Dankeschön aus dem Sekretariat für alle, die sich in irgend einer Form engagiert haben.

Bereits wieder stehen die nächsten Wahlen an, nicht nur in den Gemeinden, sondern auch national und kantonale. Der Aufbau der Kandidierenden, der jetzt in der Gemeinde beginnt, die Themensetzung, die gerade für die SP direkt auf der Strasse anfangen muss. Dafür braucht es jedes Mitglied, jede Mandatsträgerin, jeden Funktionär, in der Kantonalpartei, den Bezirksparteien und vor allem in den Sektionen, nahe an den WählerInnen.

Das Sekretariat war für drei Abstimmungskampagnen verantwortlich: die Abstimmung zur Volksschule,

unsere AKB-Initiative und nicht zuletzt die Referendumsabstimmung zum Steuergesetz. Wir haben auch verloren. Frustrationstoleranz ist eine Eigenschaft, die ausgesprochen nützlich ist im Parteisekretariat.

Besonders inspirierend: Neben all den Kampagnen hat die SP Kanton Aargau auch an den Inhalten gearbeitet. Wir haben ein Legislaturprogramm entwickelt, im Wahlkampf Themen gesetzt und eine erfolgreiche Sozialtagung vorbereitet. Gerade diese hat gezeigt: Es macht auch Spass, für die SP zu arbeiten!

Der übliche Büroalltag mit Buchhaltung, Offerten einholen, Rechnungen bezahlen, telefonieren, informieren, korrespondieren, organisieren, terminieren, protokollieren, konsolidieren, strukturieren, monieren usw. beansprucht viel von unserer Zeit. Unsere Dienstleistungen gelten dem Präsidium, der Geschäftsleitung, der Fraktion, den Fachauschüssen, Projektgruppen, dem Parteirat und natürlich den Mitgliedern. In der Organisationslehre werden sie Anspruchsgruppen genannt – und Ansprüche haben sie!

Bei allen diesen Aufgaben macht mich besonders stolz: ein tolles Team, fachlich und menschlich, das miteinander arbeitet und zusammen vorwärts geht. Da waren Nadine Höin und Dariyusch Pour Mohsen, Regula Müller, Mitgliederverwaltung und Buchhaltung, Marco Geissbühler, Sekretär, Logistiker – sturmerprobt, kaum aus der Ruhe zu bringen. Euch allen danke ich.

Leider verlässt Marco uns. Er geht einen neuen Weg. Dazu wünschen wir ihm alle das Beste. Mach's gut

Jahresbericht des Parteisekretariats

und danke für alles! Die Neue ist da: Salome Strobel, SPlerin aus Biel. Herzlich willkommen, wir freuen uns auf eine schwungvolle Zusammenarbeit!

Brigitte Ramseier



Brigitte Ramseier, Politische Parteisekretärin. Bild Johannes Rüesch



Alt Regierungsrat Arthur Schmid feierte am 25. Januar 2013 seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren!
Bild Johannes Rüesch



Silas (l.) und Peter (r.) Göbelbecker im Grossratswahlkampf. Bild Sandra-Anne Göbelbecker



Marco Hardmeier übergibt am 21. August Staatsschreiber Dr. Peter Grünenfelder die Unterschriften zur Volksinitiative „Bezahlbare Pflege für alle“.
Bild Dariush Pour Mohsen



Grossrats-Wahlfeier am 21. Oktober. Von links: Alexander Gebhard, Gregor Spuhler, alt Grossrat Renato Mazzocco, Grossrat Dieter Egli, Grossrätin Marie-Louise Nussbaumer, Neu-Grossrat Jürg Knuchel. Bild David Zehnder

	Parolen		Resultat		Kanton Aargau				Eidg. Resultat	
	SP Schweiz	SP Aargau	Schweiz	Aargau	Ja	Nein	Ja in %	Beteil.	Ja in %	Beteil.
Abstimmungen vom 11. März 2012										
<i>Eidgenössische Vorlagen</i>										
Zweitwohnungs-Initiative	ja	ja	JA	JA	78444	76575	50.6	39.3	50.6	45.2
Bauspar-Initiative	nein	nein	NEIN	NEIN	66442	85160	43.8	39.1	44.2	45.0
Initiative „6 Wochen Ferien für alle“	ja	ja	NEIN	NEIN	46706	110759	29.7	39.6	33.5	45.4
Bundesbeschluss Geldspiele	ja	ja	JA	JA	126421	23706	84.2	38.9	87.1	44.8
Gesetz Buchpreisbindung	ja	ja	NEIN	NEIN	48441	102462	32.1	39.0	43.9	44.9
<i>Kantonale Vorlagen</i>										
Verfassungsänderung Volksschule	-	ja	-	JA	113268	28854	79.7	37.4		
Schulgesetz	-	ja	-	JA	111646	30369	78.6	37.4		
Verfassungsänderung Justizreform	-	ja	-	JA	115095	21566	84.2	37.0		
Einführung Familiengerichte	-	ja	-	JA	118848	20078	85.5	37.1		
Abstimmungen vom 17. Juni 2012										
<i>Eidgenössische Vorlagen</i>										
Bauspar-Initiative II	nein	nein	NEIN	NEIN	40708	90248	31.1	33.1	31.1	38.5
Initiative Staatsverträge vors Volk	nein	nein	NEIN	NEIN	35513	95666	27.1	33.1	24.7	38.5
Managed Care	nein	nein	NEIN	NEIN	40858	90919	31.0	33.3	24.0	38.7
<i>Kantonale Vorlagen</i>										
Kantonalbank-Initiative	-	ja	-	NEIN	42831	79447	35.0	32.0		
Verfassungsänderung Landwirtschaft	-	ja	-	JA	99984	21142	82.5	32.0		
Abstimmungen vom 23. September 2012										
<i>Eidgenössische Vorlagen</i>										
Bundesbeschluss Jugendmusikförderung	ja	ja	JA	JA	115295	39396	74.5	39.1	72.7	41.5
Bauspar-Initiative III	nein	nein	NEIN	JA	85271	70202	54.8	39.3	47.4	41.5
Initiative „Schutz vor Passivrauchen“	ja	ja	NEIN	NEIN	47254	111113	29.8	39.7	34.0	42.3
<i>Kantonale Vorlagen</i>										
Pflegegesetz	-	nein	-	JA	92200	48732	65.4	37.5		
Steuergesetz	-	nein	-	JA	100980	43662	69.8	37.9		
Verfassungsänderung Nutzung Untergrund	-	ja	-	JA	111175	28061	79.8	37.4		
Abstimmungen vom 25. November 2012										
<i>Eidgenössische Vorlagen</i>										
Tierseuchengesetz	ja	ja	JA	JA	53940	30228	64.1	21.2	68.3	26.9



Wahlresultate

Resultate Grossratswahlen

Bezirk	Stimmen	in %	Vgl. 2009
Aarau	47'612	18.35	-1.35
Baden	116'613	15.66	+0.57
Bremgarten	31'864	14.90	+1.45
Brugg	19'225	16.68	+1.00
Kulm	7'179	10.54	-2.64
Laufenburg	6'763	14.05	+1.11
Lenzburg	19'984	15.21	-2.11
Muri	4'544	10.23	-2.00
Rheinfelden	12'191	16.11	-3.05
Zofingen	29.110	16.59	-2.02
Zurzach	5'909	11.99	+0.55
Kanton Aargau	300'994	15.20	-0.53

Resultate Regierungsratswahlen

Kandidaten	Stimmen	
Brogli Roland	92'645	gewählt
Hürzeler Alex	88'845	gewählt
Hofmann Urs	87'542	gewählt
Attiger Stephan	75'336	gewählt
Hochuli Susanne	73'359	gewählt
Burgherr Thomas	49'385	
Schmid Samuel	15'021	
Kunz René	12'880	
Lischer Pius	7'465	
<i>Vereinzelte Stimmen</i>	<i>11'607</i>	

Wahlresultate

Gewählte Grossrätinnen und Grossräte der SP Kanton Aargau

Bez. Aarau

1. Marco Hardmeier, Aarau (bisher)
2. Jürg Knuchel, Aarau (neu)
3. Franziska Graf-Bruppacher (bisher)

Bez. Baden

1. Marie-Louise Nussbaumer, Nussbaumen (bisher)
2. Jürg Caflisch, Baden (bisher)
3. Martin Christen, Turgi (bisher)
4. Kurt Emmenegger, Baden (bisher)
5. Anna Andermatt, Baden (neu)

Bez. Bremgarten

1. Thomas Leitch-Frey, Wohlen (bisher)
2. Rosmarie Groux, Berikon (bisher)

Bez. Brugg

1. Dieter Egli, Windisch (bisher)
2. Martin Brügger, Brugg (neu)

Bez. Kulm

1. Alfred Merz, Menziken (neu)

Bez. Laufenburg

1. Elisabeth Burgener Brogli, Gipf-Oberfrick (bisher)

Bez. Lenzburg

1. Kathrin Scholl-Debrunner, Lenzburg (bisher)
2. Beatrice Beck-Matti, Schafisheim (bisher)

Bez. Muri

1. Flurin Burkard, Waltenschwil (bisher)

Bez. Rheinfelden

1. Peter Koller, Rheinfelden (bisher)
2. Sukhwant Singh-Stocker, Möhlin (neu)

Bez. Zofingen

1. Manfred Dubach, Zofingen (bisher)
2. Viviane Hösli, Zofingen (neu)

Bez. Zurzach

1. Astrid Andermatt, Lengnau (bisher)



Grossratswahlkampf im Bezirk Bremgarten. Von links: Oliver Müller, Robert Frauchiger, Fabio Höhener, Esen Donat, Grossrat Thomas Leitch-Frey, Grossrätin Rosmarie Groux, Arsène Perroud. Bild Ali Donat



Wahlfeier am 21. Oktober in Aarau: Jürg Knuchel, neu gewählt, und Liliane Zimmermann. Bild David Zehnder



Wahlkampf im Bezirk Kulm. Von links: Ursula Hofmann, Ruedi Lanz, Neu-Grossrat Alfred Merz. Bild David Zehnder



Nationalrat Max Chopard-Acklin und Parteivizepräsidentin Eva Schaffner am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs. Bild David Zehnder



Eine Rose für 35 Jahre SP-Mitgliedschaft. Regierungsrat Urs Hofmann am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs. Bild David Zehnder



Regierungswahlkampf in Aarau. Von links: Regierungsrat Urs Hofmann, Ständerätin Pascale Bruderer Wyss, Gemeindepräsident Mettauertal Peter Weber. Bild David Zehnder

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Wahlen. Mit über 30 JUSOs aus allen Regionen trugen wir unseren Teil zum Wahlkampf der SP-Liste 2 bei. Neben den Wahlen gab es aber noch andere Aufgaben, hier eine Auswahl der Aktionen und Projekte, die wir 2012 gestartet haben oder bei denen wir beteiligt waren: Menschenstrom gegen Atom, Osterlager mit den GenossInnen aus Zürich und dem Bündnerland, sechs Petitionen für die Jugendkultur im Kanton mit vielen Aktionen und über 3000 Unterschriften, Demo gegen das WEF mit Iglu-Bau, Einreichung unserer Initiative für saubere Politik, ein internationales Camp der Sozialistischen Jugend in Kroatien, Lancierung der nationalen Initiative gegen die Spekulation mit Nahrungsmitteln, Tanz dich frei in Zofingen und Aarau usw. Nicht zuletzt war es unser Anliegen,

die Organisation in der JUSO Aargau, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Regionalgruppen, zu stärken und auch zu fördern. Damit gibt es je länger je mehr Zeit für echte Politik, auch in den Regionen. So werden wir der Struktur des Aargaus gerechter. Mit einem konstanten Mitgliederanstieg, regelmässiger Präsenz in der Presse, ausgewogenen Finanzen, selbstbewussten Regionalgruppen und im guten Kontakt mit der ausserparlamentarischen Linken blicken wir im 89. Jahr unseres Bestehens nicht nur hoffnungsvoll auf grundlegende Veränderungen in unserer Gesellschaft. Auf ein erfolgreiches 2013: Venceremos!

*Florian Vock (Präsident) und
Daryusch Pour Mohsen (Sekretär)*



Zofinger JUSO strassenaktiv. Von links: Rolf Bänziger, Julian Eberli, Sanja Kostic, Sascha Antenen. Bild JUSO

Wegen den knappen personellen Ressourcen und einer SP-internen Gleichstellungsdebatte führten die Kerngruppenfrauen Trix Beck, Elisabeth Burgener, Edith Lüscher und Ursula Nakamura im März einen Visionsworkshop unter fachkundiger Moderation durch. Da die KG-Frauen sich von den Leitungsgremien zu wenig unterstützt fühlten, beschlossen sie, an der Frauenkonferenz vom Oktober gemeinsam zurückzutreten und damit die Verantwortung und Themensetzung der SP-Geschäftsleitung zurückzugeben.

Die KG Frauen haben jedoch die SP-Grossratskandidatinnen mit einer erfolgreichen Wahlkampagne unterstützt:

- Befragung der SP-Kandidatinnen betreffend gewünschte Gleichstellungsthemen,
- (Frauen-)Politik und Medien, ein gut besuchter Anlass mit Anne-Käthi Kremer, Videojournalistin, und „Pink Apéro“,
- Website www.gleichviel.ch: Die SP Kandidatinnen wurden vorgestellt. Viele Frauen ergänzten dies mit persönlichen Inputs und vergnüglichen Fotos.
- Inseratenwerbung in den regionalen Zeitungen.

Geben wir neuen Kräften eine Chance!

Ursula Nakamura, Co-Präsidentin SP Frauen AG bis 30.10.12

Jahresbericht SP-Frauen II

Die vier Kerngruppenfrauen übergaben der Geschäftsleitung die Verantwortung für die SP-Frauen mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass die Gleichstellungsthematik in der SP einen wichtigen Stellenwert behält.

Der Rücktritt wurde, verbunden mit Wertschätzung für die grosse geleistete Arbeit, von der GL und dem Präsidenten Marco Hardmeier entgegengenommen.

Die GL übernimmt nun bis zur GV 2013 zwei Aufgaben:

- Strukturerehalt und Gewährleistung des Informationsflusses, sodass der Weiterbestand der SP Frauen Aargau gesichert ist.
- Entwurf und Durchführung eines Konzeptes, mit dem Ziel, Inhalt und Strukturen der Gleichstellungspolitik der SP Aargau zu entwerfen.

Elisabeth Burgener



Grossratswahlkampf 2012. „(Frauen)Politik und Medien“ am 17. August in Aarau. Foto Ursula Nakamura

Bezirkspartei Aarau

Mit grossem Engagement bestritten die Kandidierenden und die Mitglieder unserer Sektionen den Grossrats- und Regierungswahlkampf 2012. Einmal mehr gebührt Urs Hofmann und allen Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern mein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Leider konnten wir trotz allen Anstrengungen unser Ziel, den bei den Grossratswahlen 2009 verlorenen vierten Sitz wieder zurückzugewinnen, nicht realisieren. Der Grund dafür liegt wohl in der bereits anlässlich unserer Nominationsversammlung festgestellten Tatsache, dass uns die Mobilisierung unserer Wählerinnen und Wähler in den Aarauer Agglomerationsgemeinden, in denen wir keine Kandidierenden auf der Liste haben, nur schwerlich gelingen wird. Tatsächlich betrug die Stimmenverluste im Vergleich zu den Grossratswahlen 2009 in diesen Gemeinden bis zu 3,5 %.

Da die Bezirksbehördenwahlen und die Grossrats- und Regierungsratswahlen so nah beieinander lagen, gerieten die ersteren zu sehr in den Hintergrund. Schade, denn auch dank gegenseitiger überparteilicher Unterstützung dürfen wir uns trotz Kampfwahl über die erfolgreiche Verteidigung der Ämter eines Bezirksrichters und einer Bezirksschulrätin freuen.

Die nicht vom Wahlkampf beherrschte verbleibende Zeit haben wir – zum Leidwesen einiger Genossinnen und Genossen – zur zielstrebigem Realisierung unseres

Fusionsprojektes „SP Region Aarau“ genutzt. *Affaire à suivre!*

Barbara Roth

Bezirkspartei Baden

Die SP Bezirk Baden durchlief 2012 eine Phase der Umstellung. Cédric Wermuth (Nationalrat Baden) übernahm von Yvonne Feri (Nationalrätin Wettingen) an der ordentlichen Generalversammlung das Bezirkspräsidium ad interim. Er wird das Präsidium an der Jahresversammlung 2013 wieder abgeben, bereits stehen Kandidaturen in Aussicht.

Die Agenda 2012 wurde praktisch ausschliesslich durch die kantonalen und Bezirkswahlen dominiert. Die Bilanz der Wahlen sieht für die SP Bezirk Baden durchzogen aus: Leider mussten wir bei den Bezirksrichterwahlen einen Verlust hinnehmen. Die Grossratswahlen fielen im Bezirk knapp positiv aus, allerdings in den verschiedenen Gemeinden sehr unterschiedlich. Erfreulich ist, dass wir mit Anna Andermatt (Baden) einen ersten Sitz zurückgewinnen konnten. Weiterhin wird die SP Bezirk Baden durch die bisherigen GrossrätInnen Marie-Louise Nussbaumer (Obersiggenthal), Jürg Cafilich und Kurt Emmenegger (Baden) sowie Martin Christen (Spreitenbach, vormals Turgi) vertreten. Der Vorstand hat die Ziele für die Wahlen in vier Jahren bereits klar gemacht: Der eine Sitzgewinn genügt nicht, wir wollen mindestens wieder an das Ergebnis von 2008 anknüpfen (+2 Sitze). Dazu hat der

Jahresberichte der Bezirksparteien

Bezirksvorstand Ende Jahr mit der Erarbeitung einer detaillierten Analyse der verschiedenen Sektionen und Gemeinden begonnen. Erste Aufbauprojekte wurden bereits lanciert, so in der Region Mellingen.

Cédric Wermuth

Bezirkspartei Bremgarten

Der Vorstand traf sich zu sechs ordentlichen Sitzungen. Für den wegen Wegzugs ausscheidenden Beat Frischknecht wurden Stefan Dietrich, Präsident der SP Bremgarten-Zufikon, und Fabio Höhener, Co-Präsident der SP Mutschellen-Kelleramt, in den Bezirksvorstand gewählt. An der 1. Mai-Feier sprachen Yvonne Feri, Jeannette Egli Schläpfer und Flurin Burkard. Der mit 500 Franken dotierte zwölfte Freiämter Sozipreis ging am 12. Mai an den Sternensaal Wohlen für sein 25jähriges kulturelles Engagement. Am 23. September wurden Erika Melliger als Bezirksrichterin sowie Judith Marbach Stoppel und Elisabeth Müller-Hubler als Schulrätinnen für die Amtsdauer 2013-16 in stiller Wahl bestätigt. Für die Grossratswahlen traten wir mit einer vollen, nach Alter, Tätigkeit, Geschlecht und Wohnort recht ausgewogenen Liste und 16 kompetenten, hoch motivierten Kandidatinnen und Kandidaten an. Wir waren im Bezirk sehr aktiv und präsent und haben insgesamt 13 Anlässe und Aktionen organisiert. In keinem andern Bezirk hat die SP gegenüber 2009 so viel zugelegt wie im Bezirk Bremgarten

(+ 1,4%). Leider hat es trotzdem ganz knapp nicht für den anvisierten 3. Sitz gereicht, aber Arsène Perroud ist nach den wieder gewählten Bisherigen Thomas Leitch-Frey und Rosmarie Groux mit seinem super Wahlergebnis – in Wohlen lag er mit 1'034 Stimmen vor sämtlichen kandidierenden Gemeinderäten – auf dem 1. Ersatzplatz gelandet.

Thomas Leitch-Frey

Bezirkspartei Brugg

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Bezirks-, Grossrats- und Regierungsratswahlen.

Die 1. Mai-Feier wurde geprägt durch eine eindrücklichen Rede des St. Galler Ständerats Paul Rechsteiner.

Am 23. Juni konnten wir in Brugg im Rahmen des Café Cantonal Regierungsrat Urs Hofmann begrüßen.

Dem Bezirksvorstand gelang es, eine Grossratsliste mit 11 bekannten Persönlichkeiten zusammenzustellen. Der Wahlkampf mit verschiedensten Aktionen war denn auch für alle Beteiligten sehr befriedigend. Die SP Bezirk Brugg konnte entgegen dem kantonalen Trend 1% zulegen, stellt also weiterhin 2 Grossräte: Dieter Egli (bisher) und Martin Brügger, der die zurückgetretene Rita Boeck ersetzt.

Für die Wahlen ins Präsidium des Bezirksgerichts stellte sich Bruno Wehrli aus Biberstein zur Verfügung. Trotz seines grossen Engagements und der Unterstützung durch die SP Bezirk Brugg wurde er leider nicht

gewählt. Hingegen wurden für die Wahlen ans Bezirksgericht und in den Schulrat 3 SP-Frauen gewählt. Eine Arbeitsgruppe machte sich Gedanken über die Sektionen im Bezirk. Daraus entstand die Reorganisation der SP Bezirk Brugg. Am 26. November wurden im Rahmen von Generalversammlungen aller Sektionen die einzelnen Sektionen aufgelöst. Anschliessend wurde die neue SP Bezirk Brugg gegründet. Ein neuer Vorstand wurde gewählt sowie verschiedenste Arbeitsgruppen eingesetzt.



9 der 11 Grossrats-Kandidatinnen und Kandidaten der SP Bezirk Brugg

konnte unsere Nationalrätin Yvonne Feri gewonnen werden, welche mit ihrer Rede in die Geschichte des 1. Mai eintauchte und sich über Sinn und Zweck dieses Feiertages Gedanken machte. Am Ende waren wir alle derselben Meinung: Der 1. Mai ist kein Relikt vergangener Zeiten, es braucht ihn heute mehr denn je!

Danach begann die Organisation der Grossratswahlen und damit die Kandidatensuche. Am 17. April nominierten wir anlässlich der Generalversammlung unsere Kandidatinnen und Kandidaten und konnten den Wählerinnen und Wählern erstmals seit langer Zeit eine voll besetzte Liste präsentieren. Mit der Wahl von Alfred Merz haben wir unser Minimalziel, das Zurückgewinnen des von der GLP gestohlenen Sitzes, erreicht. Die Bezirkspartei möchte an dieser Stelle allen Kandidierenden und HelferInnen für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz danken. Nur dank Euch sind wir in Aarau wieder vertreten!

Ruedi Lanz

Bezirkspartei Kulm

Dieses Jahr durften wir anlässlich des sehr gut besuchten caféCantonal im Schneggen Reinach am 31. März wieder einmal unseren Regierungsrat Urs Hofmann begrüssen. Bei Kaffee und Gipfeli lauschten wir seinen spannenden Ausführungen und Erklärungen, und die Zeit verging wie im Flug.

Die 1. Mai-Vorabendfeier wurde im üblichen Rahmen von der Sektion Menziken organisiert. Als Rednerin

Bezirkspartei Laufenburg

Das Jahr 2012 begann mit einer Statutenrevision. Künftig können Kleinsektionen, die für die administrative Arbeit nicht mehr genügend Ressourcen haben, sich als Ortspartei organisieren und alle formellen Aufgaben an die Bezirkspartei abgeben. Formal werden die Mitglieder der Bezirkspartei beitreten. Dort erfolgt die Kassenführung, die Durchführung der Generalversammlung

Jahresberichte der Bezirksparteien

und der administrative Austausch mit der Kantonalpartei. Die Ortsparteien werde sich nur noch um die lokale Politik und das Gesellige kümmern. Die Statutenrevision wurde an der GV eindeutig angenommen. Zwei Sektionen, Frick und Wittnau, haben sich auf Ende 2012 in eine Ortspartei umgewandelt.

Der anschliessende Wahlmarathon begann im Juni mit der Wahl von Eveline Guggenbühl ans Familiengericht in Laufenburg, wurde im September fortgesetzt mit der erfolgreichen Wiederwahl von Priska Bachmann ans Bezirksgericht und von Brigitte Gut als Friedensrichterin. Ein spannender und erfolgreicher Grossratswahlkampf wurde belohnt mit 1,1% Zuwachs beim Wähleranteil. Elisabeth Burgener wurde mit einem Glanzresultat für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Das politische Thema, das uns 2012 unverändert beschäftigt, ist der Plan, am Bözberg ein Atommülllager zu errichten. In vielen Aktionen und politischen Vorstössen wiesen wir auf das intransparente Verfahren hin. Dieses Thema wird uns auch die nächsten Jahre beschäftigen.

Gunthard Niederbäumler

Bezirkspartei Lenzburg

Ein intensives und anspruchsvolles Wahljahr prägte 2012 die Bezirkspartei. Der Startschuss erfolgte am 25. Februar mit dem Nominationsparteitag für den Grossen Rat. Trotz einer guten Durchmischung der Geschlechter, viel Erfahrung

auf kommunaler Ebene und starker Nachwuchshoffnungen konnte der angestrebte dritte Sitz nicht zurückgewonnen werden. Problemlos bestätigt wurden jedoch unsere beiden bisherigen Grossrätinnen Kathrin Scholl und Beatrice Beck-Matti.

Die Bezirksbehördenwahlen konnten erfolgreich abgewickelt werden. Ein Dankeschön für das vergangene wie auch zukünftige Engagement gebührt Danae Sonderegger (Bezirksgerichtspräsidentin III), Luca Cirigliano (Bezirksrichter), Hans-Peter Dür/Susanne Haeder (FriedensrichterIn) und Edith Lüscher/Ruben Ott (Bezirksschulrat).

Ein historischer Erfolg wurde bei den Stadtratswahlen durch Daniel Mosimann erzielt. Die Bevölkerung hat seine langjährige gute sozialdemokratische Arbeit für die Stadt Lenzburg gewürdigt und ihn zum neuen Stadtammann gewählt.

Der Bezirksvorstand ist im Umbruch: Nach dem angekündigten Rücktritt von drei Mitgliedern auf 2013 wird er ein neues Gesicht erhalten. Dem neuen Gremium wünsche ich jetzt schon viel Erfolg, Spass und Durchhaltewillen bei der Umsetzung des sozialdemokratischen Gedankenguts.

Michael Künzler

Bezirkspartei Muri

In diesem Jahr fand die Freiämter 1. Mai-Feier in Muri statt. Als Festrednerinnen traten unsere neue Nationalrätin Yvonne Feri, Grossratskandidatin Jeannette Egli-Schlöpfer und Grossrat

Flurin Burkard auf. Der Anlass war gut besucht. Die Menge verweilte noch lange bei Musik und genoss den roten Reis, welchen Peter extra aus Bhutan mitgebracht hatte. Die 1. Mai-Feier der SP Bezirk Muri und Bremgarten war ein voller Erfolg.

Den zweiten Höhepunkt des Jahres stellten die Grossratswahlen dar. Wir konnten mit einer bezüglich Alter und Geschlecht ausgeglichenen Liste antreten. Flurin Burkard schaffte wie erwartet die Wiederwahl. Herzlichen Glückwunsch! Leider mussten wir einen Stimmenverlust in Kauf nehmen. Der Bezirk Muri bleibt für uns eine Knacknuss, an der wir noch zu beissen haben. Im Freiamt ist es schwierig, mit unseren bescheidenen persönlichen und finanziellen Ressourcen linke Politik zu machen.

In diesem Sinne möchte ich allen Kandidatinnen und Kandidaten danken, dass sie der SP in den nicht immer einfachen Wahlkämpfen ein Gesicht gegeben und den grossen Aufwand für ein Stück mehr soziale Gerechtigkeit auf sich genommen haben.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an alle Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde der SP für ihr Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Wahljahr. Ich freue mich auf ein spannendes 2013.

Philipp Jenni

Bezirkspartei Rheinfelden

Das Jahresziel 2012 war allen klar: Den durch Parteiübertritt verlorenen zweiten Sitz im Grossen Rat gilt es zu-

rückzuerobern. Die Listengestaltung war aber schwierig. Erst im zweiten Anlauf konnten acht Kandidatinnen und leider nur zwei Kandidatinnen gewonnen werden. Dann aber lief es rund. Unter der umsichtigen Leitung von Marianne Grauwiler wurde ein engagierter Wahlkampf geführt. Absolutes Glanzlicht war der Startschuss: eine von Marianne Klopfenstein professionell moderierte spannende Veranstaltung im Rheinfelder „Schützen“-Keller mit Pascale Bruderer und Urs Hofmann. Dank dem grossen Einsatz der Kandidierenden erreichten wir das Ziel: Sukhwant Singh wird neben Peter Koller im Grossen Rat sitzen. Dieser Erfolg überdeckte etwas den Stimmenverlust der SP im Bezirk. In Zukunft müssen die Kandidierenden gezielter aufgebaut werden.

Daneben gab es auch einen Erfolg ohne Wermutstropfen zu feiern. Bei den Wahlen für die Bezirksbehörden übernahm die SP die Koordination der Parteien. Durch geschickte Verhandlungen kam es zu stillen Wahlen, in denen die SP nicht nur alle ihre Sitze hielt, sondern zum ersten Mal einen Gerichtspräsidenten stellt. Daniel Gasser aus Aarau übernimmt die Leitung des Familiengerichts.

Eine liebgewonnene Tradition glänzte 2012 mit einem besonderen Höhepunkt: Die Rede an der gemeinsamen Maifeier der beiden Fricktaler Bezirke hielt kein Geringerer als Helmut Hubacher.

Peter Koller

Jahresberichte der Bezirksparteien

Bezirkspartei Zofingen

2012 führten wir zwei aSPeekte-Veranstaltungen durch. Der Publikumsaufmarsch war äusserst bescheiden – diese Veranstaltungsreihe muss überdacht werden.

Bezirks- und Grossratswahlen

Die schlechte Nachricht vorneweg: Im Bezirks Zofingen haben wir 2 Prozent Wähleranteil und einen weiteren Grossratssitz verloren und sind dort nur noch mit einer Grossrätin, Viviane Hösli (neu), und einem Grossrat, Manfred Dubach (bisher) vertreten.

Generell schadet eine tiefe Stimmbeteiligung der SP. Nach zwei Rücktritten fehlte der „Bisherigen-Bonus“. Und speziell im Bezirk Zofingen haben BDP, Grünliberale und EDU Sitze erobert mit einem jeweiligen Wähleranteil von unter 5 Prozent. In den Gemeinden mit starken SP-Sektionen oder engagierten Persönlichkeiten in den Behörden konnten die Stimmenanteile gehalten oder gesteigert werden. Immerhin konnten wir dank der JUSO die jüngste Liste vorweisen, für Nachwuchs ist also gesorgt.

Im Bezirksschulrat und bei den Bezirksrichtern konnten wir die Verluste der Vorjahre erfolgreich kompensieren und sind nun wieder mit je zwei SP-Mitgliedern vertreten. Zudem stellen wir einen der vier Gerichtspräsidenten.

Statutenrevision

Ende November haben wir neue Statuten mit der Abschaffung der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Wir sind nun gespannt, ob die neu ins Leben gerufene Voll- oder Generalversammlung die gewünschte Beteiligung bringen wird.

Michael Wacker

Bezirkspartei Zurzach

Das Parteijahr 2012 startete nach der Generalversammlung. Nach den statutarischen Traktanden führten die JUSO den Filmklassiker „Die Schweizermacher“ vor. Dabei wurde uns bewusst, dass die Situation heute noch nicht viel besser ist.

An der GV wurden die offiziellen Kandidaten für die Grossratswahlen nominiert. Es ist gelungen, eine gute Durchmischung von Jung und Alt, Frau und Mann zu finden. Auch Vertreter der Gewerkschaften und der Secondos konnten für einen Listenplatz gewonnen werden. Das Tätigkeitsprogramm 2012 wurde von den Kandidierenden geprägt. Am 21. Oktober war dann der Tag der Entscheidung. Voller Erwartungen trafen wir uns in Baden in der unvermeidBAR (sollte der Name eine Bedeutung haben hinsichtlich dessen, was uns noch erwartet?). Die ersten Resultate waren dann auch sehr ermutigend. Doch dann bestätigten die Zahlen des Bezirks Zurzach den Grossratssitz von Astrid Andermatt, und auch Anna Andermatt schaffte es für den Bezirk Baden! Die Stimmbeteiligung fiel eher mager aus. Offenbar sind die Leute zufrieden damit, wie es ist! Astrid Andermatt organisierte Treffen mit VertreterInnen der SPD und

Jahresberichte der Bezirksparteien

der SP Baden/Brugg/Zurzach zu den Themen Flugverkehr und Tiefenlager.

Ich danke allen Grossratskandidierenden und Helfern für ihr Engagement und die hervorragende

Unterstützung. Ohne Euer weiteres Engagement sind wir sehr schnell dort, wo wir nicht sein wollen!

Felix Spuhler



*Am Ordentlichen Parteitag vom 28. April in Buchs. links.ag-Redaktorin und alt Grossrätin Katharina Kerr und Nationalrat Cédric Wermuth.
Bild David Zehnder*



Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2012	Aufwand	Ertrag
Beitrag SP Schweiz	118'579	
Beitrag SP Frauen Aargau	5'605	
Beitrag JUSO Aargau	6'000	
Übrige variable Beiträge	33'889	
Wahlen und Kampagnen	256'440	
Kommunikation	29'434	
Gremien	27'734	
Löhne und Gehälter	207'595	
Übriger Personalaufwand	51'584	
Betriebsaufwand	52'392	
Kantonalbeitrag Mitglieder (OKB)		421'717
Sektionsbeiträge		122'429
Mandatsabgaben		91'951
Entschädigung Fraktionssekretariat		20'000
Fundraising SPS		7'089
Spenden		3'294
Diverser Ertrag		3'803
TOTAL	789'256	670'285
Verlust		118'971



Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2012	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	277'384	
Abrechnung mit Sektionen und Bezirken	5'910	
Mandatsabgaben	16'912	
Diverse Debitoren und Delkredere	3'510	
Transitorische Aktiven	14'123	
Darlehen	102'000	
Mobile Sachanlagen	3'148	
OKB Anteile Bezirke		8'300
Diverse Kreditoren		23'431
Rückstellungen nationale Wahlen		168'135
Rückstellungen kantonale Wahlen		105'027
Rückstellungen Aktionen / Abstimmungen		140'161
Rückstellung Fond Bezirke		4'150
Transitorische Passiven		-
Eigenkapital		92'754
Verlust	118'971	
SUMMEN	541'960	541'960

Sozialdemokratische Partei des Kantons Aargau

Revisionsbericht 2012

Wir Revisoren, Brigitte Rüdin, Rheinfelden; Beat Hollenstein, Aarau, und Martin Fischer, Brittnau, haben die Jahresrechnung 2012 eingehend geprüft.

Die Prüfung erfolgte mit Analysen und Stichproben. Die Bilanz und einzelne Konti wurden detailliert geprüft.

Die per 31. Dezember 2012 abgeschlossene Jahresrechnung schliesst mit einem Gesamtertrag von Fr. 789'256 und einem Gesamtaufwand von Fr. 670'285 ab. Der Verlust im Rechnungsjahr 2012 beträgt Fr. 118'971 Budgetiert war ein Verlust von Fr. 118'300. Der Mehraufwand gegenüber Budget beträgt somit Fr. 671.

Die Bilanzsumme per 31.12.2012 beträgt Fr. 422'988

Wir stellen fest, dass

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- wir bei unseren Kontrollen keine Fehler gefunden haben,
- wir auf unsere Fragen nachvollziehbare Antworten bekommen haben und uns alle gewünschten Belege vorgelegt wurden,
- die im Jahresbericht 2012 abgedruckten Bilanzen und die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen (wird nach Vorliegen des gedruckten Jahresberichtes noch von uns überprüft).

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfung beantragen wir,

- die vorliegende Jahresrechnung 2012 der SP Kanton Aargau sei zu genehmigen,
- den Finanzverantwortlichen und der Geschäftsleitung sei Entlastung zu erteilen,
- den Finanzverantwortlichen und insbesondere der Rechnungsführerin, Regula Müller, sei für ihre gute und gewissenhafte Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Aarau, den 26. Februar 2013

Die Revisoren:

Brigitte Rüdin
Sig

Martin Fischer
sig

Beat Hollenstein
sig

Kommentar Jahresrechnung

Wie dem Jahresabschluss zu entnehmen ist, schliessen wir mit einem Minus von Fr. 118'971.26 ab. Dies entspricht dem Budget.

Die Reserven der SP Aargau sind jedoch stark gesunken. In den folgenden zwei Zwischenwahljahren (2013–2014) müssen nun dringend Rückstellungen von rund Fr. 200'000 gebildet werden. Nur so kann der nächste Wahlkampf finanziert werden. Die SP Aargau erwirtschaftete in Zwischenwahlperioden jeweils pro Jahr einen Gewinn von rund Fr. 60'000, was kumuliert zu Fr. 120'000 führt. Dementsprechend fehlen bei den nächsten

ordentlichen National- und Ständeratswahlen im Jahr 2015 rund Fr. 80'000.

Aus diesem Grund wird die Partei spätestens Ende 2013 mit dem Budget 2014 über weitere finanzielle Mittel diskutieren müssen. Dabei muss das Thema Erhöhung der Mandatsabgaben beziehungsweise Erhöhung der Mitgliederbeiträge dringend neu diskutiert werden. Ebenso muss die Ausdehnung von Fundraising-Aktivitäten und die Erhöhung der Mitgliederzahl angegangen werden.

Manuela Basso



Marisa Fischer und Sanja Kostic. Foto JUSO.

Die SP des Kantons Aargau wurde 1902 gegründet und zählt heute rund 2'400 Mitglieder. Diese engagieren sich in rund 80 Sektionen und Ortsgruppen, in 11 Bezirksparteien, bei den SP Frauen Aargau und den JUSO.

Auf lokaler Ebene engagieren sich viele unserer Parteimitglieder in Gemeinde- und Einwohnerräten, Schulpflegen und Kommissionen.

Die Sektionen setzen die SP-Politik in der Gemeinde und in den einzelnen Regionen des Kantons um.

Je mehr Leute hinter uns stehen, desto sozialer und gerechter können wir die Politik in unserem Kanton gestalten.

Die SP finanziert sich ausschliesslich durch die Beiträge ihrer Mitglieder und durch die Unterstützung ihrer Sympathisantinnen und Sympathisanten.

In der SP-Zeitung links.ag finden Sie monatlich Informationen sowie unsere Positionen und Meinungen.

Foto Titelseite

Ordentlicher Parteitag vom 28. April 2012 in Buchs. Bild David Zehnder.

Ich weiss, was ich will: Mehr SP für einen sozialen, offenen und ökologischen Kanton Aargau. Ich mache mit als...

Mitglied. Mit meinem Mitgliederbeitrag unterstütze ich die SP und erhalte dafür volles Mitspracherecht in parteiinternen Angelegenheiten.

Sympathisant/in. Ich bin nicht Mitglied und will auch keines werden. Aber ich will die SP unterstützen. Als Sympathisant/in helfe ich beim Verteilen von Flyern, beim Plakataufhängen oder beim Sammeln von Unterschriften für die SP.

SpenderIn. Ich möchte der SP Aargau Geld spenden, damit sie genügend Ressourcen hat für ihren Einsatz für einen sozialen, offenen und ökologischen Kanton Aargau, PK 50-1414-3.

Ich bin **Mitglied** und habe Lust, mich aktiv zu engagieren. Mit einem persönlichen Beitrag will ich zum Erfolg beitragen: Im Rahmen der Arbeit im Vorstand, in Arbeitsgruppen oder beim Verteilen von Flyern, beim Plakataufhängen oder beim Sammeln von Unterschriften für die SP.

Noch Fragen? Für Auskünfte rund um die Mitgliedschaft oder die SP Aargau stehen wir gerne zur Verfügung:
Telefon 062 834 94 74 oder E-Mail sekretariat@sp-aargau.ch.

Name, Vorname:

Adresse:

E-Mail:

Kontakt-Telefon:

SP Kanton Aargau
Bachstrasse 43
Postfach
5001 Aarau

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Correspondance commerciale-réponse

Invio commerciale-risposta
Commerciale-risposta